

# **GRÜNES AUS DEM RATHAUS**

**Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Charlottenburg-Wilmersdorf**

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**  
BVV-Fraktion  
CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF



***Themen dieser Wahlperiode***

# LIEBE CHARLOTTENBURGER\*INNEN, LIEBE WILMERSDORFER\*INNEN

Raum für	
Spiel und Sport	3
Bezirk auf Kurs	5
Kiezkultur stärken	9
Soziales	
Miteinander leben	10
Bezahlbar wohnen –	
Kieze entwickeln	12
Zusammen für	
eine offene	
Gesellschaft	14
Grünpflege,	
Innovation &	
Mobilität	15
Fair wirtschaften	19
Nachhaltig mobil	20
Stadt ans Klima	
anpassen	22

Wir setzen uns mit Leidenschaft für einen sozial-ökologischen Bezirk ein. Unsere Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hat gemeinsam mit der Bürgermeisterin Kirstin Bauch und dem Bezirksstadtrat Oliver Schruoffeneger viel bewegt. Wir blicken zurück auf die vergangenen Jahre und nehmen neue Projekte in den Blick. In diesem Heft berichten wir über unsere Arbeit in der Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf.

Die letzte Zeit war geprägt von Sparzwängen, die dem Bezirk vom Senat auferlegt wurden. Wir setzten uns erfolgreich dafür ein, dass im Bereich Kinder- und Jugendarbeit die Angebote erhalten bleiben. Ebenso gelang uns die finanzielle Absicherung der Kieztreffs und Nachbarschaftstreffs. Ein wichtiges Anliegen ist uns, dass Wohnen im Bezirk bezahlbar wird. Dafür haben wir die Milieuschutzgebiete erhalten und die Ver-

mietung überteuerter möblierter Wohnungen ins Visier genommen. Wir wollen lebendige Kieze, in denen sich die Menschen wohlfühlen. Dazu tragen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung ebenso bei wie naturnahes Straßengrün und klimaangepasste Parks. Die Umgestaltung des Horst-Wundt-Platzes zu einem erholsamen Stadtplatz haben wir vorangetrieben. Etliche Pläne für Schulwegsicherheit werden umgesetzt. Wir bleiben dran, die offene, vielfältige Gesellschaft zu verteidigen und kämpfen weiter für mehr Beteiligung und Demokratie. Unser Ziel ist es, Charlottenburg-Wilmersdorf auch in Zukunft nachhaltig und gerecht zu gestalten.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und freuen uns auf eure Anregungen.

## Mit grünen Grüßen

Dagmar Kempf &  
Sebastian Weise



# KINDERN PLATZ GEBEN – RAUM FÜR SPIEL UND SPORT

## *Spielen auf der Straße*

Als Spielstraße wird die Straße temporär zum Spielplatz und Begegnungs-ort für Nachbar\*innen. Mit Ballspielen, Jonglieren, Hula-Hoop-Reifen, Tanzen, Rollschuhfahren, Malen mit Straßenkreide und vielem mehr wird sie ein lebendiger Ort. Auch ein Picknick mit Kaffee, Kuchen und Gesprächen bereichert den Kiez. CB

## *Ferienangebote bleiben erhalten*

Bei Ferienprogrammen für Kinder und Jugendliche, die unser Bezirk einzigartig anbietet, darf nicht gespart werden. »Kirchvers« und »Ferien ohne Kofferpacken« haben wir als preiswertes Angebot erhalten, damit der Urlaub nicht ins Wasser fällt. ST

## *Harry Potter oder Theaterbühne?*

Viele Spielplätze wurden in den letzten Jahren mit beliebten Themen und schönen Holzgeräten erneuert. Alle Spielplätze im Bezirk blieben erhalten. Dafür haben wir uns eingesetzt, dass sie saniert wurden und nicht wegfielen. Damit erhalten wir attraktive Räume für Kinder. ST

## Sport im Park

👉 Heute schon aktiv gewesen? Wir fördern Bewegung – auch abseits von Sportvereinen – nachhaltig und wohnortnah. Die Calisthenics-Anlage an der Clara-von-Simson-Straße, Kletterfelsen am Goslarer Ufer, Skateparks wie am Heidelberger Platz stehen allen offen. Der Senior\*innen-Aktivplatz im Preußenpark, das Bewegungsangebot »Fidelio« für Kinder und der Familiensport am Volkspark Wilmersdorf ergänzen das Angebot. **HH**

## Nachhaltigkeit im Sport

👉 Sport, Bildung, Umwelt – passt das zusammen? Sportvereine pflegen ihren Platz mit der Begrünung rundherum und werden dabei angeleitet. Der Bezirk stellte auf der UEFA EURO 2024 beispielhafte Nachhaltigkeitsprojekte vor, um Müll zu reduzieren und darüber mit den Besucher\*innen zu sprechen. Highlight bleibt das neu entwickelte, fair und regionale UEFA-Müsli. **HH/SB**

## Geschlechtergerechte Nutzung der Sportanlagen

👉 Noch immer nutzen mehr Männer als Frauen die Sportplätze. Wir setzen uns dafür ein, dass durch verbesserte Angebote, Ausbau der Sportstätten sowie der Umkleidekapazitäten mehr Mädchen und Frauen die Sportstätten nutzen. **HH**

## Weitere Initiativen

- Alle Jugendangebote wurden erhalten
- Tariferhöhungen für Träger gesichert
- Spielplätze bei Dunkelheit bis 19 Uhr beleuchten
- Schwimmbus erhalten
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gestärkt
- Neuer Skatepark eröffnet

# CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF AUF KURS

Wenn ich auf die vergangenen Jahre als Bezirksbürgermeisterin von Charlottenburg-Wilmersdorf zurückblicke, wird deutlich, wie viel wir gemeinsam bewegt haben, trotz Krisen und begrenzter Ressourcen. Ob die Energiekrise, die Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine oder steigende Aufgaben der Verwaltung: Wir mussten flexibel reagieren, schnelle Entscheidungen treffen und gleichzeitig die langfristige Entwicklung unseres Bezirks im Blick behalten.

## Führungskultur: Vernetztes Arbeiten als Grundlage für Handlungsfähigkeit

Eine moderne Verwaltung funktioniert heute anders als noch vor wenigen Jahren. Sie muss flexibel reagieren, vernetzt denken und bereit sein, auch ungewohnte Wege zu gehen. Wir haben diesen Prozess begonnen, weg von Hierarchien zur ämterübergreifenden Zusammenarbeit, mit Blick auf die tatsächlichen Bedarfe der Bürger\*innen.

Bei der Personalgewinnung gehen wir neue Wege, damit die Verwaltung inklusiver und leistungsfähiger wird.



Gastbeitrag

## KIRSTIN BAUCH

Bezirksbürgermeisterin von Charlottenburg-Wilmersdorf



## **Haushalt: Konsolidierung unter prekären Rahmenbedingungen**

Als ich 2021 das Amt übernahm, war die finanzielle Lage angespannt. Über Jahre hinweg waren zentrale Steuerungsinstrumente kaum genutzt worden. Die Grundlagen einer vorausschauenden Finanzplanung fehlten weitgehend.

Diese Situation haben wir grundlegend verändert. Das Kostenbewusstsein wurde gestärkt, Controlling und Datenqualität deutlich verbessert, um die Ressourcen wieder gezielt einzusetzen. So konnten wir den Haushalt ohne Sparvorgaben aufstellen. Das bedeutet nicht, dass wir finanziell komfortabel da stehen. Aber wir haben innerhalb dieses Systems das Beste herausgeholt und die Verwaltung wieder arbeitsfähig gemacht.

## **Beteiligung: Vernetzung nach innen ermöglicht Zusammenarbeit nach außen**

Die Modernisierung der Verwaltung wirkt direkt auf die Beteiligung der Bürger\*innen. Mit dem Raum für Beteiligung (RfB) haben wir eine Plattform geschaffen, auf der Verwaltung und Zivilgesellschaft gemeinsam Lösungen entwickeln. Die interne Vernetzung ermöglicht es uns, Beteiligungsprozesse systematisch und effektiv zu gestalten. Durch den mobilen Raum für Beteiligung erreichen wir die Menschen direkt in ihrem Kiez.



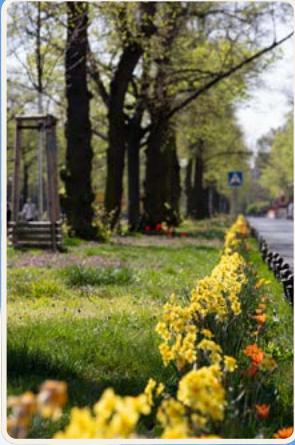


### ***Tourismus: Ein neues Leitbild für ein bewusstes Berlin-Erlebnis***

Als Bezirksbürgermeisterin ist es mir ein besonderes Anliegen, die Zukunft unseres Bezirks bewusst zu gestalten, mit einem klaren Blick darauf, was uns stark macht, was uns prägt und was uns einzigartig macht. Charlottenburg-Wilmersdorf ist ein Bezirk mit Geschichte, Identität und Haltung. Und diese Haltung zeigt sich nicht nur in unseren Straßen, Plätzen und Gebäuden, sondern auch darin, wie wir miteinander leben, erinnern und uns öffnen für Berlin und die Menschen, die unsere Stadt besuchen.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Sichtbarkeit jüdischen Lebens, das über Jahrzehnte die Kultur, Bildung und offene Haltung unseres Bezirks geprägt hat. Erinnerungskultur schafft Orientierung, Identität und zeigt, dass Vielfalt, Respekt und Offenheit die Grundlagen unserer Stadtgesellschaft sind. Gleichzeitig wollen wir den Tourismus nachhaltig gestalten – mit Blick auf die Bewohner\*innen und die ökologischen wie sozialen Rahmenbedingungen unseres Bezirks. So wurde das neue touristische Leitbild entwickelt und die Marke »Mehr Berlin geht nicht – wo sich Geschichte und Großstadtflair treffen« geschaffen. Ziel ist es, den Bezirk als Ganzes zu denken, Tradition und Innovation, Geschichte und Gegenwart zu verbinden und die Attraktivität unseres Bezirks langfristig zu sichern.





## Ausblick

Unsere Verwaltung steht heute besser da als noch vor wenigen Jahren: flexibler, vernetzter und näher an den Menschen. Wir haben Prozesse modernisiert, Steuerungsfähigkeit zurückgewonnen, Beteiligung systematisch verankert und den Bezirk als Marke und Ort neu aufgestellt.

Doch klar ist auch: Die Herausforderungen werden nicht kleiner, finanziell, gesellschaftlich, global. Entscheidend ist, dass wir als Bezirk gelernt haben, uns darin zu bewegen.

Das ist keine Selbstverständlichkeit, sondern das Ergebnis gemeinsamer Arbeit von Mitarbeiter\*innen, Fachämtern, Bürger\*innen und Partner\*innen im Bezirk. Und darauf, finde ich, dürfen wir mit Recht stolz sein.



# KIEZKULTUR STÄRKEN



## Kultur erleben

❖ Kulturelle Teilhabe muss für alle möglich sein. Kostenfreie Angebote bieten die Bibliotheken, die Jugendkunstschule und die kommunale Galerie, die Villa Oppenheim und das Schölerschlösschen. Auf unsere Initiative hin informiert der Verein KulturLeben in den Bibliotheken über sein Angebot für freien Eintritt in Berliner Bühnen für Menschen mit geringem Einkommen. [AKK](#)

## Gedenkkonzept für das Olympiagelände

❖ Namen und Skulpturen aus der Zeit des Nationalsozialismus finden sich noch immer auf dem Olympiagelände. Sie wurden weder geändert noch eingeordnet. Statt einzelner Umbenennungen braucht es ein Gesamtkonzept zur Aufarbeitung. Angestoßen wird dies durch ein Gutachten des Bezirks. Eine Fachtagung soll Handlungsoptionen für den Senat bewerten und erarbeiten. [AK](#)

## Kulturquartier Charlottenburg entwickeln

❖ Rund um das Charlottenburger Schloss haben wir einen Runden Tisch mit dem Ziel einer Markenbildung für das »Kulturquartier Charlottenburg« angeschoben. Damit sollen die Museen besser verknüpft und gemeinsame Angebote wie z.B. eine Kulturcard geschaffen werden. [AK](#)



## Weitere Initiativen

- Konzept zur Festanstellung der Musikschullehrer\*innen gefordert
- Ersatzateliers für Künstler\*innen
- Erhalt Honorarfonds für ausstellende Künstler\*innen
- Einsatz für das Globe-Theater
- Ein Platz nach Harald Juhnke benannt
- Kulturquartier Fasanenplatz sichern
- Schoelerschlösschen als Kultur- und Begegnungsraum eröffnet

# SOZIALES MITEINANDER LEBEN



## Vor Hitze schützen

Wenn es richtig heiß ist, brauchen gerade ältere Bürger\*innen, Kinder, wohnungslose Menschen und chronisch Kranke kühle Orte, an denen sie sich aufhalten können. Wir setzen uns für vorbereitenden Hitzeschutz ein mit Infos, Warnungen und verlässlichen Gesundheitsmaßnahmen. Wichtig sind: schattige Plätze, bauliche Anpassungen und kühle Räume. [HH](#)



### Treffpunkte im Kiez erhalten

❷ Kieze leben von Treffpunkten für Nachbar\*innen und Vereine. Wir setzen uns für den Erhalt und Ausbau ein. Das Haus am Mierendorffplatz haben wir finanziell abgesichert, ebenso die Ulme 35 in Westend und das Haus der Nachbarschaft in Wilmersdorf. Das Pangea-Haus ist bis 2027 finanziell gesichert. Wir setzen uns für dessen langfristige Perspektive ein. [SW](#)



### Barrierefrei für einen inklusiven Bezirk

❷ Damit Wege mit Rollstuhl oder Rollator nicht zum Hindernislauf werden, beseitigen wir Barrieren auch in unseren Parks und Freizeitanlagen. Im Volkspark Wilmersdorf wurden mehrere Wege z.B. auf Höhe der Liviländischen Straße umgebaut sowie eine Rampe zum Sportplatz des 1. FC Wilmersdorf errichtet. [JZ](#)



### Hilfe für Obdachlose

❷ Wer seine Wohnung verloren hat, braucht besondere Hilfe, vor allem Kinder und Frauen. Wir setzen uns für das Konzept Housing First, für abgestimmte Hilfe und bessere Versorgung schwer kranker Obdachloser ein. Es braucht die direkte Ansprache der Menschen, um ihnen zu helfen, sowie eine Ausweitung der Kältehilfe-Plätze. [HH](#)



### Weitere Initiativen

- Hitzeschutz-Aktionsplan wird weiterentwickelt
- Schlafplätze für obdachlose Frauen
- Netzwerke der Wärme ausbauen
- Mehr Parkplätze für Menschen mit Behinderung

# BEZAHLBAR WOHNEN – KIEZE ENTWICKELN

## Gegen Verdrängung durch Luxusmodernisierung – Milieuschutz stärken

Alle Milieuschutzgebiete im Bezirk wollen wir erhalten. Der Schutz für den Klausenerplatz wurde verlängert. Jetzt werden Folgeuntersuchungen für Jungfernheide, Alt-Lietzow und die Mierendorff-Insel durchgeführt. Für alle weiteren Milieuschutzgebiete (Karl-August-Platz, Richard-Wagner-Platz, Brabanter-, Gierke- und Hochmeisterplatz) sind Mittel für die Untersuchungen gesichert. Vermieten auf Zeit mit horrenden Mietpreisen wollen wir verbieten und teure Modernisierungen untersagen. AG



## Transparente Planung – sozial und ökologisch

Der Bezirk soll sich Leitlinien geben, damit Entscheidungen der Bauverwaltung auch bei kleineren Bauvorhaben klar und transparent sind. Bisher gelten für kleine Vorhaben Ausnahmen. Zukünftig sollen Investor\*innen informieren, ökologisch planen und einen Teil des Wohnraums zu bezahlbaren Mieten anbieten. AG



## Bürger\*innen beteiligen sich

Mit einem Leitfaden für Bürger\*innenbeteiligung und einem Beteiligungsbüro haben wir die Mitsprache im Bezirk verbessert. In Veranstaltungen und Online-Formaten werden Konzepte wie am Leon-Jessel-Platz frühzeitig vorgestellt und Anregungen eingesammelt. Vor Ort stellen sich an Beteiligungskiosken Initiativen vor und werden Ideen entwickelt. HH



### **»Möbliertes Wohnen« unterbinden**

● In Milieuschutzgebieten im Bezirk darf möbliertes Wohnen nur nach Genehmigung vermietet werden. Dadurch können wir bezahlbares Wohnen im Bestand besser schützen. Durch städtebauliche Verträge und Abwendungsvereinbarungen werden die exorbitanten Mieten von bis zu 50€/qm zusätzlich unterbunden. JC

### **Außengastronomie kiezverträglich gestalten**

● Tische auf Parkplätzen statt auf dem engen Gehweg: wir wollen mehr Flair und eine gerechte Verteilung des Straßenraums. Mit einem städtebaulichen Konzept sollen die Aufenthaltsqualität und die Interessen von Anwohner\*innen vereint werden – für lebendige, lebenswerte Kieze. JZ



### **Umbau statt Abriss von Karstadt**

● Das ehemalige Karstadtgebäude in der Wilmersdorfer Straße bleibt erhalten und wird umgebaut. Ein Neubau hätte eine jahrelange Baustelle mit negativen Folgen auf die anliegenden Geschäfte gehabt. Mit dem Umbau zeigen wir, wie eine nachhaltige Bauwende gelingen kann. JC

### **Weitere Initiativen**

- Controlling für städtebauliche Verträge eingeführt
- GeoPortal des Bezirks gestärkt
- Charlottenburg-Wilmersdorf im Bündnis »Wohnungsnot stoppen«
- Konzept für soziale Infrastruktur verabschiedet
- Konzepte für Wärmewende wurden erstellt
- Mietwucher verhindern – Stellen gestärkt

# ZUSAMMEN FÜR EINE OFFENE GESELLSCHAFT

## Selbstbestimmt leben

Der Bezirk informiert auf unsere Initiative hin über das neue Selbstbestimmungsgesetz wie über Änderungen des Geschlechtseintrags oder des Namens und das neue Verfahren auf seiner Webseite. 144 Menschen haben schon in den ersten vier Monaten ihren Eintrag ändern lassen. Für sie war es ein guter Tag, für die Gesellschaft ein Gewinn. [HH](#)

## Erinnern durch Platzumbenennung

Durch die Umbenennung des Joachimstaler Platzes in Grünfeld-Ecke erinnern wir an die vertriebene Familie Grünfeld und machen jüdisches Leben wieder sichtbar. Das 1926 eröffnete Grünfeld Kaufhaus war prägend für den Platz und hieß im Volksmund Grünfeld-Eck. 1938 wurde das Kaufhaus arisiert, die Familie emigrierte ein Jahr später nach Palästina. [DK](#)

## Rassismus bekämpfen – Initiativen vernetzen

Wir haben uns erfolgreich für die Stärkung des Registers Charlottenburg-Wilmersdorf eingesetzt, das rechte, rassistische und andere diskriminierende Vorfälle dokumentiert, Betroffene unterstützt und Aufklärungsarbeit leistet. Denn die Zahl gemeldeter Diskriminierungs- und Hassvorfälle nimmt in unserem Bezirk zu. Wir fördern die Vernetzung lokaler Initiativen gegen Rassismus und für ein solidarisches Miteinander. [AW](#)

## Weitere Initiativen

- Gedenktafel für Jim Reeves
- Gedenken an Klaus Nomi
- Gleichstellungsarbeit evaluieren
- Vielfalt in der Verwaltung fördern
- Umbenennung Wissmann- in Baraschstraße

# DER BEZIRK PUNKTET BEI GRÜNPFLEGE, INNOVATION UND MOBILITÄT

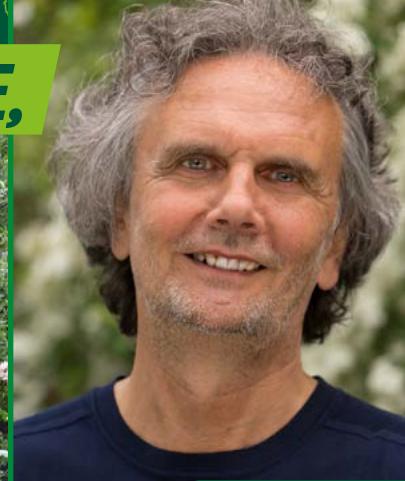
## Preisgekrönte Grünpflege

⌚ In den letzten vier Jahren ist es gelungen, die Arbeit in den Bereichen des Tiefbau- und Grünflächenbereichs vollkommen neu auszurichten. Die ersten Erfolge werden sichtbar. Charlottenburg- Wilmersdorf hat in den letzten zwei Jahren unzählige Bundes- und europäische Preise und Ehrungen erhalten für einen neuen Umgang mit dem öffentlichen Raum. So haben wir Platz zwei im europäischen Wettbewerb für ökologische Grünflächenpflege erhalten, den ersten Platz (Platin) für die deutsche Kommune mit der am meisten biodiversitätsfördernden Grünflächenunterhaltung. Besonders gefreut hat uns dabei, dass bei den Preisen nicht nur fachliche Kriterien eine Rolle spielten, sondern auch die gute Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft. Die augenscheinlich ungewöhnlich gute Absprache zwischen Tiefbau- und Grünflächenamt bei der Pflege der Verkehrsanlagen wurde hervorgehoben.

Gastbeitrag

## OLIVER SCHRUOFFENEGER

Stadtrat für Ordnung & Umwelt,  
Straßen und Grünflächen





Durch diese guten Kooperationen können erhebliche Klimaanpassungsmaßnahmen verwirklicht werden, die die Lebensqualität in den hoch verdichten Gebieten der City deutlich erhöhen. Basis für diese Ergebnisse war das erste bezirkliche Klimaanpassungskonzept in Berlin, dass wir jetzt schrittweise umsetzen. Um ein Beispiel zu nennen. Die Ende 2025 durchgeführte Entsiegelung von 550 qm in der Sömmeringstraße kühlst die Umgebung an heißen Sommertagen mit einer Leistung von rund 1.035 kWh, das entspricht 50 Klimaanlagen. Bei Starkregen nimmt sie bis zu 55.000 Liter Wasser auf, etwa 370 Badewannen. Unser Klimaanpassungskonzept versetzt uns in die Lage, diese Ressourcen der Klimaanpassung systematisch zu erschließen.



### **Sicherer Verkehr**

Ein Erfolgsmodell sind auch die Fahrradboxen, die wir 2023 als erster Bezirk in Berlin eingeführt haben. Mittlerweile haben wir 48 dieser abschließbaren Fahrradgaragen für jeweils 6-8 Räder im Bezirk. Die Nachfrage nach den beliebten Boxen ist so groß, dass es eine lange Warteliste gibt.

Die Opernroute als bequeme und sichere Nord-Süd-Fahrradverbindung ist im Jahr 2025 ebenfalls weitgehend fertiggestellt worden und wird rege genutzt. Nur der nördliche Anschluss durch die Obersstraße muss nun noch ausgeführt werden.



### **Ökologischen Ausgleich neu bewerten**

Gemeinsam mit dem Dark Matter Lab haben wir eine Diskussion angestoßen, wie Ausgleichsmaßnahmen für den Verlust von Ökosystemleistungen zukünftig bei größeren Bauvorhaben berechnet werden können. Es wird noch einige Zeit dauern, bis wir endlich von der völlig überholten Methode abkommen, für einen gefällten Baum einfach ein paar Tausend Euro zu verlangen und das war's dann. Mit unserem gemeinsamen Gutachten zur Straßenbahnplanung haben wir ein Modell entwickelt, die Auswirkungen solcher Vorhaben ganzheitlich zu bewerten und auch die gesundheitlichen Folgewirkungen einzubeziehen. An diesem Rechenmodell werden wir uns künftig orientieren, wenn es gilt, Abwägungen zwischen Umwelt und Baumaßnahmen zu treffen.



### ***Gerechtigkeit in der Welt***

Mit besonderem Stolz erfüllt mich, dass es gelungen ist, zwei Entwicklungspartnerschaften des Bezirks mit Bangangte in Kamerun und Kalpitiya in Sri Lanka aufzubauen. Gemeinsame Projekte von Jugendlichen aus jeweils beiden Städten verbessern die Infrastruktur in den Partnergemeinden. Dabei erfahren die Jugendlichen aus unserem Bezirk, wie in anderen Teilen der Welt gelebt wird. Diese Erfahrungen bilden die Basis für ein dauerhaftes Engagement für mehr Gerechtigkeit in der Welt.

### ***Innovation schafft Förderung***

All diese modellhaften Vorhaben, fast immer in Kooperationen mit Wissenschaft und Zivilgesellschaft, haben den Bezirk zu einem begehrten Partner in großen Modellprojekten werden lassen. Davon profitieren wir direkt. Mehr als 30 Mio. Euro Förder- und Drittmittel konnten wir so in den letzten zwei Jahren für Projekte im Bezirk einwerben, weil wir als experimentierfreudig und innovativ gelten. Welche Berliner Verwaltung kann das schon von sich sagen.

# FAIR WIRTSCHAFTEN

## NICHT NUR IM KIEZ

### Geschäftsstraßen beleben

💡 Wir setzen uns für lebendige Geschäftsstraßen ein. Gegen Leerstand sollen digitale Tools die Vernetzung von Eigentümer\*innen, Gewerbetreibenden und dem Bezirk unterstützen und Transparenz schaffen. Dafür fordern wir ein datenbasiertes, vorausschauendes Leerstandsmanagement für belebte Kieze. [HN](#)



### Fair handeln

💡 Was können wir gegen ungerechten Welthandel tun? Viele Produzent\*innen in den Ursprungsländern profitieren kaum vom globalen Reichtum. Fair Trade setzt sich für gerechte Bedingungen, Aufklärung und politische Veränderung ein. Charlottenburg-Wilmersdorf ist Fairtrade Town und wurde 2023 erneut ausgezeichnet. [HN](#)

### Weiter verwenden

💡 Reparatur-, Re-Use- und Upcycling-Initiativen fördern wir im Bezirk. Mit dem Reparaturbonus und dem Repair-Cafe können Geräte länger benutzt und Müll verringert werden. Mit Tausch und Upcycling finden Sachen eine weitere Verwendung. Das vereint nachhaltigen Konsum und Klimaschutz. [HN](#)

### Weitere Initiativen

- Beschaffung nachhaltiger Software für Behörden
- Gebrauchte Hardware weiter nutzen
- Regionalinkubator einführen
- Auszubildende in Nachhaltigkeit fördern

# NACHHALTIG MOBIL – GUT LEBEN IM KIEZ

## Fahrräder sicher abstellen

Das eigene Fahrrad nachts sicher abzuschließen, ist für viele nicht möglich. Radboxen bieten hier eine Möglichkeit, Räder geschützt vor Diebstahl und Wetter unterzustellen. Dafür bekommt der Bezirk Fördersmittel und weitert nach erfolgreicher Testphase am Klausenerplatz das Programm auf den ganzen Bezirk aus. Gleichzeitig werden Fahrradbügel aufgestellt, um auch unterwegs das Rad sicher anschließen zu können. SW



## Besser parken

Kein Parkplatz weit und breit? Damit das nicht passiert haben wir die Parkraumbewirtschaftung erweitert. Das reduziert Lärm und Verkehr im Kiez und entlastet Anwohnende. Auch kleine Geschäfte profitieren davon, dass jetzt schneller ein Parkplatz gefunden werden kann. SW

## Verkehrsberuhigung im Kiez

Weniger Durchgangsverkehr, Lärm und Abgas, dafür mehr Grün, sichere Schulwege und eine erhöhte Aufenthaltsqualität sollen neue Kiezkonzepte bringen. Auf unsere Initiative hat das Bezirksamt Mobilitätskonzepte z.B. für den Jessel-/Güntzelkiez sowie den Kiez rund um den östlichen Volkspark Wilmersdorf und die Babelsberger Straße entwickelt. Nun folgt die Umsetzung. Wir freuen uns auf neue Fahrradbügel, Lieferzonen, breitere Gehwege und Einbahnstraßen. Weiter Konzepte gibt es für den Klausenerplatz und am Karl-August-Platz. JZ



## Sicher zur Schule

Damit 32.000 Kinder selbst und sicher zur Schule gehen können, wurden für alle Schulen bessere Schulwege geplant mit breiteren Gehwegen, besserer Sicht an Kreuzungen und Fahrradständern. Gebaut wurde u.a. schon vor der Schinkelschule, der Nelson-Mandela-Grundschule, am Gottfried-Keller-Gymnasium oder an der Kreuzung Prinzregenten-/Waghäuser Straße. Jährlich haben wir für sichere Schulwege 1 Mio. Euro im Haushalt gesichert. **CB**

## ***Neue Stadtplätze***

Die Umgestaltung der Kreuzung Horstweg/Wundtstraße zeigt, wie aus Fahrbaahn und Parkplätzen ein grüner, einladender Stadtplatz werden kann. Was bisher vor allem dank des Engagements von Anwohner\*innen temporär mit Hochbeeten und Bänken erreicht wurde, soll nun dauerhaft in einen grünen Stadtplatz umgestaltet werden. In der Wilmersdorfer Straße wurde die Fußgängerzone verlängert und schafft neuen Erholungsraum. **JZ**



## ***Mit dem Rad quer durch den Bezirk***

Von Nord nach Süd ist jetzt die Opernroute fast fertig, um mit dem Rad sicher vom S-Bahnhof Jungfernheide bis zur Bismarckstraße fahren. In Wilmersdorf wurde der erste Abschnitt der Fahrradstraße Fasanenstraße umgesetzt. **CB**

## ***Weitere Initiativen***

- Spreeweg wurde bis zum Schloss saniert
- 1 Mio. € jährlich für Kiezkonzepte gesichert
- Radspur Kantstraße im westlichen Bereich fertig
- Kieze vor dem Umleitungsverkehr der A100 geschützt
- Parken auf Fußwegen verhindert
- Kreuzungen verbessert, damit sie nicht mehr zugeparkt werden

# GEMEINSAM DIE STADT ANS KLIMA ANPASSEN

## Biologische Vielfalt und Artenenschutz im Bezirk

Die Gottesanbeterin ist da! Durch naturnahes Straßengrün statt kurzgemähtem Rasen gibt es wieder über 600 Insektenarten im Bezirk. Und durch Stauden entsteht eine andere Farbenpracht in den Parks mit wilden Blühwiesen und krautigen Pflanzen. Zusammen mit den Nachbar\*innen wird geplant und gepflegt. Das funktioniert immer öfter. SC/SD

## Gesund bleiben durch Klimaanpassung

Mit dem Klimaanpassungskonzept (BAFOK) machen wir unseren Bezirk klimafit. Dazu zählt eine wassersensible und hitzeangepasste Stadtentwicklung, die Regenwasser als Ressource nutzt. Durch mehr Grün- und Verdunstungsflächen kühlen wir den Bezirk. Wir fördern die CO<sub>2</sub>-Speicherung in Pflanzen und Böden, streben mehr Bus-, Bahn-, Rad- und Fußverkehr an und setzen auf Kreislaufwirtschaft mit Abfallvermeidung auch beim Bauen. SC

## Lebensqualität lässt sich bauen

Ein gutes Wohn- und Lebensumfeld lässt sich bauen. Ökologisches Bauen heißt: die Verwendung nachhaltiger und wiederverwendbarer Materialien sowie erneuerbarer Energie, dezentrales Regenwassermanagement und ein Freiflächenplan mit Dach- und Fassadengrün. Dazu soll die Bauberatung qualifiziert werden. SC





## Vorbildliche Bürgerbeteiligung verbessert die Insel

• Auf der südlichen Mieren-dorffinsel wurde ein Inselrat mit echter Durchmischung aller Alters, Sozial- und Be-rufsschichten eingesetzt. Diese 144 zufällig gelos-ten Menschen übernehmen gemeinsam Verantwortung und verbessern den Kiez. Ergebnis nach vier Jahren mit Workshops sind 78 Maßnah-men, deren Umsetzung be-reits begonnen hat. SC



## Regentonnen für gepflegtes Grün

• Regentonnen vor dem Haus er-möglichen eine sinnvolle Nutzung des Regenwassers. Das Gießen von Stra-ßenbäumen und die Pflege von grünen Oasen wird erleichtert. Der Bezirk berät und fördert Initiativen zum Auf-stellen von weiteren Tonnen. Der ge-meinschaftliche Zugang verschönert die Nachbarschaft. CB/SC



## Grüne Wände

• Fassadenbegrünungen schaffen in dicht bebauten Gebieten wertvolle Grün-räume. Sie verbessern das Klima, die Luftqualität und den Lärmschutz, fördern Artenvielfalt und steigern das Wohlbefinden. Schon nach wenigen Jahren entfalten sie ihre Wirkung und tragen so-mit unmittelbar zur Klimaanpassung bei. Deshalb fördern wir die Begrünung. HN

## Weitere Initiativen

- Regenwassermanagement eingeführt
- Schulhöfe entsiegeln
- Preisgekrönte Parkpflege
- Beteiligung von Bürger\*innen beim Umweltschutz
- Klima-Insel unterstützt



# UNSERE FRAKTION

**DAGMAR KEMPF**

Fraktionsvorsitzende  
Stellvertretende  
BVV-Vorsteherin

**SEBASTIAN WEISE**

Fraktionsvorsitzender  
Sprecher für Haus-  
halt & Diversity

**SUSAN DREWS**

- Sprecherin für Um-  
welt- und Natur-  
schutz & Grünflächen
- Sprecherin für Par-  
tizipation & Integration

**ANSGAR GUSY**

- Sprecher für Stadt-  
entwicklung

**SIBYLLE CENTGRAF**

- Sprecherin für Klimaschutz

**ALISSA WIEMANN**

- Stellv. Frak-  
tions-  
vorsitzende
- Sprecherin für  
Wirtschafts-  
förderung & Gleich-  
stellung

**JUN CHEN**

- Sprecher für  
Bauen & Wohnen

**CORINNA BALKOW**

Sprecherin für Mobilität  
Sprecherin für Schule

**SASCHA TASCHENBERGER**

- Sprecher für  
Jugendpolitik

**HEIKE HÜNEKE**

- Sprecherin für  
Gesundheit
- Sprecherin für  
Soziales

**HERBERT NEBEL**

- Sprecher für  
Liegenschaften & IT
- Sprecher für  
Bürgerdienste

**JAKOB ZIMMER**

- Stellvertretender  
Fraktionsvorsitzender
- Sprecher für Ordnung &  
öffentlichen Raum
- Sprecher für Sport

**ANJA KRAUS**

Stellvertretende  
Fraktionsvorsitzende  
Sprecherin für Kultur  
Beisitzerin im  
BVV-Vorstand

**ANNE-KATRIN KÖRBI**

## Faktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Rathaus Charlottenburg  
Raum 140  
Otto-Suhr-Allee 100  
10585 Berlin

📍 U-Bahnhof  
Richard-Wagner-Platz

📞 030-9029-14908

✉️ info@gruene-fraktion-cw.de

#GRUENEFRAKTIONCW

NEWSLETTER  
ABONNIEREN



Immer informiert  
sein über  
unsere Arbeit  
in der BVV.

## IMPRESSUM

Redaktion Brit Beneke, Ansgar Gusy (V.i.S.d.P.)

Bildnachweis Bernd Floßmann: Titel | britibay: S.2, S.4, S.5, S.8, S.9, S.10, S.11, S.12, S.13, 15, 16,  
17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24 alle Porträts außer 2. v.Loben | Jun Chen: S.3 | iideenreich: S.6/7  
Ansgar Gusy: S.10 oben | Fraktion Bündnis 90/Die Grünen CW: S.14 | Corinna Balkow: S.21 oben  
Felix Kraus: S.24 – Portrait Sebastian Weise

Artwork / Layout: [www.flattersatzkursiv.de](http://www.flattersatzkursiv.de)

Ausgabe 2026 / gedruckt auf PEFC™-zertifiziertem Papier